

Werk

Titel: Perm

Jahr: 1931

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1931_0005|log32

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

rein kontinentalem Stephan auf Älterem, meist Kulm. Die Florenlisten, die u. a. FOURNIER 1908 S. 9 für die Fundpunkte Rhune, Ibantelli und Eugui-Elizondo zusammengestellt hat, werden durch meine Aufsammlungen am Ibantelli ein wenig ergänzt; ich fand

- Pecopteris (Asterotheca) arborescens* BRGT.
 „ „ *hemitelioides* BRGT.
 „ (*Acitheca*) *polymorpha* BRGT.
Diplotmema („*Pecopteris*“) *pluckeneti* SCHL.
Odontopteris brardi BRGT.
 „ cf. *minor* BRGT.
Linopteris cf. *germari* GIEB.
Sphenophyllum oblongifolium GERM.
Annularia stellata SCHL.
Sigillaria sp.
Cordaites principalis GERM. + *Cordaianthus*.

Ergebnisse und Vergleiche für das Oberkarbon.

Die westfälische Stufe fehlt im Westen wie im Osten; diese Gebiete, die schon im Kulm Landeinflüsse zeigten, lagen wahrscheinlich außerhalb des Sedimentationsraums. Eine mittlere Region, auf der Südseite des Gebirges breiter und reicher als auf der Nordseite, enthält marine Faunen. — Im Stephan finden die marinen Bildungen ihre Fortsetzung, ihr Raum ist anscheinend verschmälert, indem die Maladettaregion wegfällt. Dafür bilden sich im Westen wie im Osten neue, rein kontinentale Ablagerungsräume aus: noch östlicher als das hier besprochene Segregebiet liegt das Vorkommen von S. Juan de los Abadesas, und auch auf der Nordseite des Gebirges unterscheidet man zwei Kohlenbecken, Castelnau-Durban und Segure. Unter diesen „Becken“ sind aber nach den Ausmaßen derselben wohl nicht Ablagerungs-Becken, sondern Denudationsreste von solchen zu verstehen.

Der Vergleich mit Nachbargebieten zeigt, daß kontinentales Stephan allenthalben, Westfal sehr wenig vorhanden ist. Unser marines Oberkarbon erscheint als Fremdkörper im paläogeographischen Bild Westeuropas. Es steht noch dahin, ob wir die Verbindung mit dem Meere im Westen suchen müssen, wo irgendein Meeresarm von den *Mosquensis*-Gewässern Asturiens übriggeblieben sein müßte, oder im Osten, im Hinblick auf die für das Unterperm angenommenen Verbindung St. Girons-Sizilien.

Perm.

Da die Fossilfunde im Perm der Pyrenäen äußerst spärlich sind, ist die Gliederung dieser Formation nur eine vorläufige.

An der Basis liegt in der Gegend zwischen Canfranc und Urdos ein eigenartiger gelber Kalk, der vielfach aufgeschlossen ist, am besten unmittelbar südlich unter dem Somport-Paß. Hier erreicht er mit drei Bänken etwa 5 m Mächtigkeit, seine Bänke sind in sich geteilt, nur ihr oberer oder unterer Teil zeigt die gelbe Färbung. Von Fossilien fand ich nur undeutliche Spuren. Stellenweise sieht man Anfänge konglomeratischer Ausbildung; wenige Kilometer weiter westlich, am Ibon de Estacos, entwickelt sich aus diesem Kalk ein bedeutendes Konglomerat, das bald auf unterkarbonischem Kalk, bald auf oberkarbonischer Grauwacke diskordant aufliegt. Es dürfte sich um den Anfang des bis St. Jean Pied de Port reichenden Mendibelza-Konglomerats handeln.

Die zunächst auch hier folgenden Schiefer sind in der Gegend von Canfranc wenig charakteristisch, wohl aber weithin verbreitet. An der Pallaresa gegenüber Arcalis lieferten uns die Schiefer an der Basis des Perms:

- Pecopteris* sp.
- Neuropteris* sp.
- Linopteris germari* GIEB.
- Taeniopteris* cf. *multinervis* WEISS.
- „ sp.
- Walchia piniformis* SCHL.
- „ *filiciformis* SCHL.
- ? *Cordaites palmaeformis* GOEPP.

Durch diese Funde, die Herr GOTHAN zu bestimmen die Güte hatte, wird die Liste DALLONI'S (1913) bestätigt und erweitert. Es handelt sich um eine sichere Rotliegendflora. Die Pflanzen fanden sich durchweg nur in kleinen Fetzen, sind also als eingeschwemmt zu betrachten.

Einige Ähnlichkeit mit diesen Schiefen des Pallaresatals haben die cephalopodenführenden Schiefer von St. Girons, das ungefähr auf gleichem Meridian am Nordfuß des Gebirges liegt. Sie sind ebenfalls hart, schwach kalkig und werden an der Luft rissig; die Färbung ist bei St. Girons heller, z. T. grünlich. Wir sammelten dort:

- Agathiceras* sp. sp.
- Daraelites meeki* GEMM.
- Paracelites* sp.
- Thalassoceras* sp.?
- Clinolobus* sp.?
- Orthoceras* sp.
- Griffithides* (aff. „*Proetus*“ *postcarbonarius* GEMM.)
- Macrodon* sp.
- Edmondia* sp.
- Chonetes* sp.